



Band 5                      Nummer 55  
Innsbruck, 1. Dezember 1984

# MONTICOLA

Organ der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie

## Zum Vorkommen des Haubentauchers *Podiceps cristatus* in Nordtirol

ROLF PICKEL, HACHENBURG/WESTERWALD

In seiner Studie „Ornithologische Beobachtungen aus Nordtirol“ führt NIEDERWOLFSGRÜBER (1968) für den Zeitraum von 1954 bis 1967 elf Daten über Beobachtungen des Haubentauchers (H) auf, wobei es sich durchwegs um Durchzugsbeobachtungen von ein bis drei Individuen handelt. Konkrete Nachweise zum Haubentaucher sind auch in der älteren Literatur spärlich, es finden sich dort eher allgemein gehaltene Angaben zum Status dieser Art. So bezeichnen DALLA TORRE & ANZINGER (1896 u. 1897) den „Haubensteissfuss“ neben dem „Zwergsteissfuss“ als die häufigste und bekannteste Taucherart und stufen ihn als Wintergast ein, ähnlich qualifizieren WALDE & NEUGEBAUER (1936) den Haubentaucher als den „häufigsten Wintergast“ unter den Lappentauchern. CORTI (1959) bringt einige wenige zusätzliche Einzelangaben aus Nordtirol und bezweifelt, daß der Haubentaucher innerhalb der deutschen und österreichischen Alpenzone „irgendwo in Lagen über 1000 m“ brütet.

Neuere, gegenüber den Vorjahren umfangreichere Beobachtungsergebnisse aus dem Zeitraum von 1969 bis 1983 geben Veranlassung zu einer zusammenfassenden Darstellung mit dem Versuch, den Status des Haubentauchers genauer zu bestimmen. Das im folgenden verarbeitete

Beobachtungsmaterial stammt überwiegend aus der Kartei der Tiroler Vogelwarte, Innsbruck, und wurde freundlicherweise von Herrn Dr. F. NIEDERWOLFSGRÜBER zur Verfügung gestellt.

Herr K. ALTRICHTER, Krumbach/Schwaben, übermittelte ebenfalls einige persönliche Beobachtungsdaten. Bei beiden Herren bedanke ich mich herzlich. Weiterhin wurden bereits veröffentlichte Angaben zum Haubentaucher sowie eigene, während verschiedener Urlaube im Tannheimer Tal notierte Beobachtungen des gleichen Zeitraumes ausgewertet.

Die Daten der Tiroler Vogelwarte sind im folgenden mit T, die von ALTRICHTER mit A und die des Verfassers mit P gekennzeichnet. Die aufgeführten Beobachtungen erheben keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Außer den Angaben der Tiroler Vogelwarte, welche vor allem während der Kontrollen für die Internationale Wasservogelzählung angefallen sind, woraus sich zum Teil die Häufung für die Monate November, Dezember und März erklärt und die eine gewisse Regelmäßigkeit erkennen lassen, wurden die anderen Feststellungen mehr oder weniger zufällig getroffen. Es lassen sich folglich auch nur tendenzielle Aussagen erwarten.

Die Zeichnung fertigte dankenswerter Weise K. KRÄMER, Hachenburg, an.



## BRUTNACHWEISE VOM HALDENSEE/ TANNHEIMER TAL

Seit 1969 wurden folgende Bruten des Haubentauchers vom Haldensee bekannt:

- |                   |  |
|-------------------|--|
| 16. 6. 1969       | Brutpaar (WISMATH, 1971),  |
| 7. 9. 1969        | 3 Paare mit 2×2 Jungen, ca.<br>½ groß und 1 ausgewachsenen Jungen (A),   |
| 31. 7. 1970       | fest brütender H auf dem Nest, Westufer (WOIKE, 1970),   |
| 25. 9. 1970       | 1 Paar mit 1 erwachsenen Jungen (A),   |
| 20. 6. 1971       | 1 Gelege (SCHUBERT, 1972),   |
| 21. – 28. 6. 1976 | fest brütender H auf dem Nest, Westufer (PICKEL, 1976),  |
| 4. 9. 1980        | 2 Paare H und 2 Junge (T),   |
| 26. 6. 1981       | 1 H auf dem Nest, Westufer (P),  |
| 10. 6. 1983       | 1 Paar mit 1 kleinen Jungen, teilweise noch aufgefressen, vor dem Ostufer; 1 Paar am Westufer, davon trägt 1 H mehrfach Nistmaterial in den Seggenbestand, Brutverdacht (P). |

Danach hat der Haubentaucher von 1969 bis 1983 nachweislich in sieben Jahren am Haldensee gebrütet, wobei 1969 sogar drei erfolgreiche Bruten zu verzeichnen waren.

Der Haldensee weist zwei für den Haubentaucher artspezifische Brutbiotope auf. In seinem westlichen Uferbereich zieht sich zwischen dem Uferweg und der Freizeitanlage Haldensee (Campingplatz und Strandbad) ein in der Ost-West-Ausdehnung etwa 60×100 m breites Seggenried mit vorgelagertem Teichschachtelhalm hin. Am südöstlichen Seeufer hat sich ein bis zu ca. 150 m breiter Schilfbestand von ca. 300 m Länge gebildet. Es handelt sich um zwei etwa 1,3 km voneinander entfernte Brutbiotope auf diesem sonst weitgehend vegetationslosen Alpensee. Beide Brutplätze sind in der Brutzeit unterschiedlich stark durch Bootsfahrer, Surfer,

Schwimmer und Angler beunruhigt. Besonders die Seggenzone am Westufer unterliegt bei sommerlicher Wetterlage einem stetigen, besonders von dem benachbarten Camping- und Badeplatz ausgehenden Störungsdruck. Eine erfolgreiche Brut des Haubentauchers ist dort noch am ehesten bei langandauernd naßkalter Witterung während der Brutperiode zu erwarten, wobei andererseits gerade bei dieser Witterung eine hohe Mortalitätsrate bei den eben geschlüpften Jungen zu verzeichnen sein wird. Dagegen scheint der Brutbereich Schilfzone/Ostufener weniger durch menschliche Störungen beunruhigt zu sein, neuerdings ist er als „Vogelschutzgebiet“ ausgemerkelt.

Der Haldensee ist das einzige, seit einigen Jahren mit einer gewissen Regelmäßigkeit besetzte Brutgebiet des Haubentauchers in Nordtirol. Mit einer Höhenlage von 1124 m zählt der Haldensee neben dem Lac de Joux/Waadtländer Jura (1005 m), dem höchstgelegenen, regelmäßig in größerer Zahl besetzten Brutplatz der Schweiz (FUCHS, 1980), zu den höchsten mitteleuropäischen Brutplätzen von *Podiceps cristatus*.

## DURCHZUGSBEOBACHTUNGEN

Die folgenden Einzeldaten wurden fast alle aus der Kartei der Tiroler Vogelwarte entnommen, nur die auf andere Quellen zurückgehenden Zahlen sind deshalb herkunftsmäßig besonders gekennzeichnet.

### Haldensee

20. 11. 1971 2 H, 11. 11. 1972 1 H, 27. 6. 1976 8 H, 14. 11. 1976 4 H, 8. 6. 1977 6 H (P), 17. 6. 1977 6 H (P), 12. 11. 1977 mindestens 9 H, 8. 11. 1978 3 H, 9. 11. 1978 4 H, 19. 11. 1978 5 H, 7. 7. 1979 2 H, 15. 10. 1980 4 H (P), 16. 11. 1980 3 H, 7. 10. 1981 2 H, 14. 11. 1982 4 H.

### Plansee

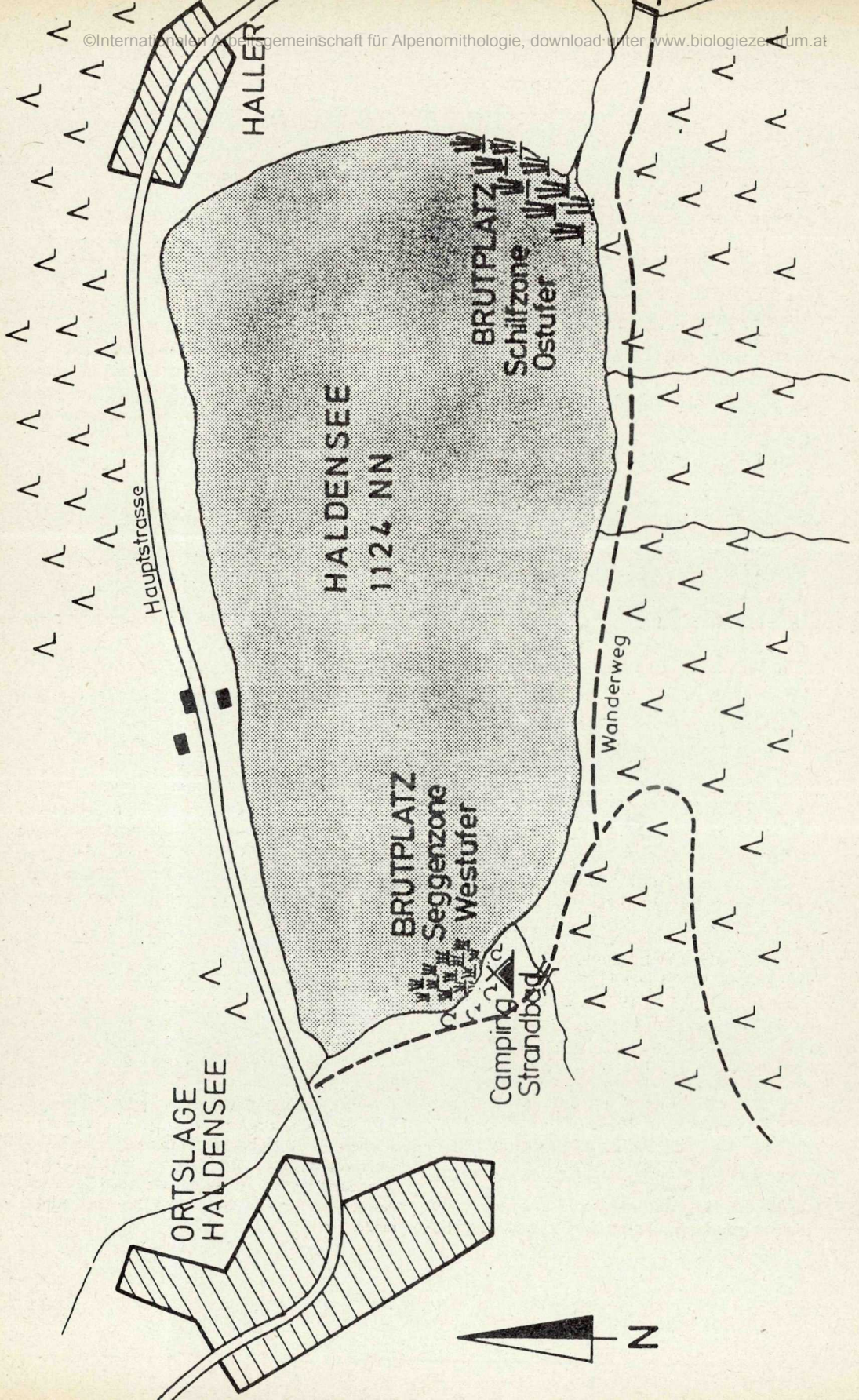
15. 1. 1978 5 H, 11. 3. 1978 1 H (Kleiner Plansee/Plansee-Abfluß), 11. 3. 1981 1 H und 14. 11. 1982 1 H.

Zur Karte:

Brutplätze des Haubentauchers *Podiceps cristatus* am Haldensee/Tannheimer Tal

M 1 : 10.000







**Heiterwangersee**

24. 11. 1978 1 H.

**Achensee**

14. 1. 1973 11 H, 13. 3. 1976 8 H, 27. u. 30. 12. 1978 jeweils 7 H, 4. 2. 1979 12 H, 13. 2. 1979 16 H (diese Daten alle aus NIEDERWOLFS-GRUBER, 1980); 18. 1. 1981 14 H, 15. 11. 1981 5 H, 27. 12. 1981 7 H, 17. 1. 1982 4 H, 14. 3. 1982 11 H, 14. 11. 1982 4 H, 13. 3. 1983 5 H.

**Reintaler See**

11. 5. 1978 1 H.

**Hechtsee**

13. 11. 1980 1 H.

**Lans/Seerosenweiher**

13. 4. 1980 1 H.

**Walchsee**

18. 11. 1970 2 H, 21. 11. 1971 6 H, 17. 11. 1974 2 H, 25. 10. 1975 1 H, 12. 4. 1976 1 H, 7. 6. 1976 2 H (Angabe aus Kartei der Österr. Ges. f. Vogelkunde), 13. 11. 1976 2 H, 10. 4. 1981 2 H, 4. 5. 1978 1 H.

**Beobachtungen vom Inn:****bei Innsbruck**

13. 2. 1976, 13. 2. 1978, 19. 12. 1978, 15. 11. 1980, 17. 11. 1980, 15. 11. 1981 und 8. 1. 1982 jeweils 1 H.

**östl. von Innsbruck**

17. 2. und 29. 2. 1976 jeweils 2 H (dieselben?).

**bei Kirchbichl (Innkraftwerk)**

10. u. 11. 1. 1973 je 1 H, 26. 3. 1976 4 H, 9. 10. 1977 1 H, 15. 2. 1979 2 H, 9. 3. 1979 1 H, 9. 4. 1979 1 H, 28. 4. 1980 1 H, 18. 1. 1981 1 H, 20. 12. und 26. 12. 1981 jeweils 2 H, 29. 12. 1981 1 H, 19. 2. 1982 2 H, 8. 3. 1982 1 H.

**bei Kufstein und nördlich davon**

13. 4. 1975, 18. 2. 1976, 23. 2. 1976, 24. 2. 1976 jeweils 1 H, 26. 2. 1976 3 H und 15. 4. 1978 1 H.

Aus den aufgeführten Beobachtungen ergibt sich folgendes Bild: Nur auf Achensee und Hal-

densee wurde der Haubentaucher in kleineren Ansammlungen von maximal neun bis 16 Exemplaren festgestellt. An Plansee und Walchsee wurden höchstens bis zu fünf bzw. sechs H gezählt. An allen anderen Seen sowie am Inn waren in der Regel nur ein bis vier Taucher anzutreffen. Die überwiegende Zahl der Durchzügler entfällt auf den Zeitraum von November bis März, wobei der November der Monat mit der größten Häufung von beobachteten Haubentauchern war.

**SCHLUSSBEMERKUNG**

Eine Auswertung neueren Beobachtungsmaterials der Jahre 1969 bis 1983 läßt mit dem Haldensee/Tannheimer Tal den einzigen, zumindest seit 1969 mit einer gewissen Regelmäßigkeit besetzten Brutplatz des Haubentauchers für Nordtirol erkennen.

Die zusammenfassende Darstellung von Durchzugsdaten zeigt, daß der Haubentaucher als regelmäßiger Durchzügler in geringer Zahl einzustufen ist.

Bedingt durch Höhenlage, klimatische Verhältnisse und anthropogene Störungen ist das Vorkommen des Haubentauchers in Nordtirol eng begrenzt<sup>1)</sup>, so daß die von CORTI (1959) getroffene Feststellung, derzufolge dem Haubentaucher „im Rahmen der „Alpenfauna“ überhaupt eine sehr bescheidene Rolle hinsichtlich der Frequenz als Brutvogel wie auch als Durchzügler und Wintergast“ zukommt, weiterhin unverändert Gültigkeit hat.

**LITERATUR**

CORTI, U. A. (1959): Die Brutvögel der deutschen und österreichischen Alpenzone. Chur, Bischofsberger & Co.

<sup>1)</sup> Vergleiche hierzu die von SCHUBERT (1972) genannten umfangreichen Zahlen zur Verbreitung des Haubentauchers als Brutvogel und Durchzügler im bayerischen Allgäu sowie das von FUCHS (1980) dokumentierte zahlreiche Brutvorkommen auf den Gewässern des schweizerischen Mittellandes und des Alpenrandes.



- DALLA TORRE, K. W. & ANZINGER, F. (1896 und 1897): Die Vögel von Tirol und Vorarlberg. – In: Die Schwalbe, 20 und 21, Wien.
- FUCHS, E. (1980): Haubentaucher – *Podiceps cristatus*. – In: Verbreitungsatlas der Brutvögel der Schweiz, Kartographische Darstellung des Brutvorkommens aller einheimischen Vogelarten in den Jahren 1972 bis 1976. Herausgeber: Schweizerische Vogelwarte Sempach, 52 – 53.
- LANDMANN, A. (1981): Zur Bedeutung der Gewässer Nordtirols als Rast- und Überwinterungsstätten für Wasservögel (Gaviidae, Podicipidae, Antidae, Rallidae und Laridae). – In: Egretta, 24, 1 – 40.
- NIEDERWOLFSGRUBER, F. (1968): Ornithologische Beobachtungen aus Nordtirol. – In: monticola, 1, 169 – 196.
- (1976): Weiteres über den Haubentaucher, *Podiceps cristatus*, in Tirol. – In: monticola, 4, 51 – 52.
- (1980): Zur Wirbeltierfauna des Achenseegebietes – einst und jetzt. – In: Schlern-Schriften 241, Achantaler Heimatbuch, Innsbruck, 121 – 143.
- PICKEL, R. (1976): Brut des Haubentauchers (*Podiceps cristatus*) auf dem Haldensee, Tannheimer Tal, Tirol. – In: monticola, 4, 51.
- SCHUBERT, W. (1972): Zur Verbreitung einiger Brutvögel im bayerischen Allgäu. – In: Berichte naturw. Ver. Schwaben, 3/4, 74 – 78.
- WALDE, K. & NEUGEBAUER, H. (1936): Tiroler Vogelbuch, Innsbruck.
- WISMATH, R. (1971): Bemerkenswerte Brutnachweise in Nordtirol (Außerfern). – In: Orn. Mitt., 23, 131 – 135.
- WOIKE, M. (1970): Zum Vorkommen einiger Vogelarten in der nördlichen Alpenzone. – In: Orn. Mitt., 22, 201 – 202.
- Anmerkung der Redaktion:  
Manuskript eingelangt November 1983.
- Anschrift des Verfassers:  
Dr. Rolf PICKEL  
Barrwiese 6  
D-5238 Hachenburg/Westerwald

## KURZBERICHTE:

### Der Fahlsegler *Apus pallidus* brütet tatsächlich in Domodossola (Provinz Novara, Italien)

Mit Erstaunen, Interesse und auch einiger Skepsis nahm man seinerzeit die Beobachtungen von angeblichen Fahlseglern in Domodossola (BODENSTEIN, 1976) und Pallanza (HAMMER, 1978) in den Jahren 1974 bzw. 1960 zur Kenntnis. Brutvorkommen aus dem Alpenraum – allerdings sehr periphere – waren zu dieser Zeit einzig von der französisch-italienischen Riviera bekannt. Eine eigene Nachforschung am 28. September 1977 in Domodossola blieb allerdings ergebnislos. Gerade um diese Jahreszeit darf ja noch mit

der Anwesenheit von Fahlseglern gerechnet werden; zu einem Zeitpunkt, wo der Mauersegler *Apus apus* höchstens noch in Einzelexemplaren auftritt und somit die Suche nach der selteneren Art erleichtern würde.

Bemerkenswerte Befunde wurden nun in „Nos Oiseaux“ von zwei italienischen Ornithologen mitgeteilt. Da wohl den wenigsten Lesern von „monticola“ diese französisch-schweizerische Zeitschrift zur Verfügung steht und „monticola“ als erste von den Fahlseglern im fraglichen

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monticola](#)

Jahr/Year: 1982-1986

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Pickel Rolf

Artikel/Article: [Zum Vorkommen des Haubentauchers Podiceps cristatus in Nordtirol. 61-65](#)